



Einladung zur 14. Hauptversammlung der RVFF

Liebe Mitglieder der Rätischen Vereinigung für Familienforschung,
die 14. Hauptversammlung findet statt am Samstag, 6. April 2013 um 14.00
Uhr in der oberen Gaststube im Hotel Drei Könige, Reichsgasse 18, Chur.

- Traktanden:
1. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom
31. März 2012
 2. Genehmigung des Jahresberichts 2012 des Präsidenten
 3. Genehmigung a) der Jahresrechnung 2012
 b) des Revisorenberichts 2012
 4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
 5. Wahlen: a) Wahl des Vorstandes
 b) Wahl des Revisors
 6. Anträge
 7. Varia und Umfrage

Anträge sind laut Statuten bis spätestens 14 Tage vor der Hauptversamm-
lung dem Präsidenten schriftlich einzureichen.

Nach Abschluss der ordentlichen Geschäfte stellt **Claudio Casanova**, Mit-
glied unserer Vereinigung, das eben erschienene Buch über seine Heimat-
gemeinde Cumbel vor und spricht zum Thema

❖ **Porclas – Symbolik am Eingang der Lumnezia oder „Cumbel
alla porta dalla Lumnezia“**

Gäste sind an der Hauptversammlung herzlich willkommen. Eine Anmeldung
ist nicht erforderlich.

Für den Vorstand der RVFF

Peter Michael-Cafilisch

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Frühling äugt um die Ecke und damit rückt auch die 14. Hauptversammlung der Rätischen Vereinigung für Familienforschung RVFF in greifbare Nähe. Sie spüren es nicht nur an den länger werdenden Tagen, sondern ersehen es auch aus diesem etwas umfangreicheren Mitteilungsblatt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie das Protokoll der letzten Hauptversammlung, die Jahresrechnung und den Jahresbericht des Vorsitzenden. Wir empfehlen Ihnen die Lektüre und das Studium dieser Seiten.

Zusammen mit diesem Mitteilungsblatt erhalten Sie die neueste Ausgabe unserer immer wieder auf Interesse stossenden Broschüre „Nützliche Hinweise für die Familienforschung“. Sie finden in dieser Schrift neben der aktuellen Liste der Mitglieder unserer Vereinigung auch die von ihnen gesuchten, erforschten oder bearbeiteten Geschlechter, die Adressen verschiedener Archive, Institute und Dokumentationsstellen sowie einiger Vereine sprachlich-historisch-kultureller Ausrichtung. Einmal mehr hat **Ursula Lina Parli** mit Umsicht die Redaktion dieses handlichen und zweckdienlichen Arbeitsinstrumentes besorgt. Herzlichen Dank, Ursulina!

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre dieses Mitteilungsblattes. – Beachten Sie bitte die letzte Seite mit der Ankündigung eines Ausflugs in die Val Lumnezia.

Bienvenu chez les Grisons!

Kürzlich ist Herr **Pierre-Louis Laude** an der Feldblumenstrasse 19 in Zürich unserer Vereinigung beigetreten. Herr Laude ist französischer Staatsbürger und auf der Südostafrika vorgelagerten Insel La Réunion, einem Übersee-Departement Frankreichs, aufgewachsen. Er ist mit einer Bürgerin von Trans im Domleschg verheiratet und sucht nach ihren Vorfahren. Das Interesse für Familienforschung wurde ihm sozusagen in die Wiege gelegt, war doch sein Vater Gründungsmitglied des „Cercle Généalogique de Bourbon“, der Schwesternvereinigung der RVFF in La Réunion.

Und – wie winzig klein ist doch die Welt! – zum Familienverband von Pierre-Louis Laude gehört auch ein gewisser Antoine de Baviere, um 1704 als Anton Bavier in Chur geboren, der als Offizier im Dienste Ihrer Majestät des französischen Königs nach La Réunion auswanderte, wo er heiratete und bald nach der Geburt seines einzigen Kindes gestorben ist.

Protokoll der 13. Hauptversammlung vom 31. März 2012

im Hotel Drei Könige, Chur. Anwesend sind 34 Mitglieder, acht Gäste und ein Hund.

Entschuldigt haben sich Peter von Aarburg, Chur; Christian Darms, Chur; Jürg Janett, Muri BE; Anton Jenal, Samnaun-Compatsch; Josef O. Jenal, Samnaun-Compatsch; Max Kunz, Fläsch; Reto Lötscher, Chur; Georg Marugg, Jenins; Luzi Nett, Grüşch; Ursula Lina Parli, Chur; Regula Ragettli-Zinsli, Valendas; Gaudenz Schmid, Chur; Wolfgang Schutz, Filisur; Giusep Tschuor, Effretikon ZH; Agnes Wolf-Tschuor, Bonaduz und Annie Zinsli-Busch, Valendas.

Peter Michael-Cafilisch, Präsident der RVFF, begrüsst alle Anwesenden romanischer und deutscher Zunge herzlich. Einen speziellen Gruss richtet er an den Tagesreferenten Walter Baud und an seine Frau Ursula.

Als Stimmzähler werden Christina Meuli-Michael und Markus Sievi vorgeschlagen und gewählt.

Traktanden

1. Protokoll der 12. Hauptversammlung vom 2. April 2011

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde allen Vereinsmitgliedern zugestellt und auf der Homepage der RVFF zur Ansicht angeboten. Einstimmig und mit einem herzlichen Applaus wird er von der Versammlung genehmigt. Der Präsident bedankt sich für das erwiesene Vertrauen.

3. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2011

Die Jahresrechnung wurde allen Mitgliedern schriftlich abgegeben. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 586.20. Das Vereinsvermögen per 31. Dezember 2011 beträgt Fr. 7'714.65. Die Versammlung bedankt sich mit einem herzlichen Applaus für die gute Arbeit des Kassiers.

Der Revisor, Kurt Schneller, hat die Rechnung geprüft. Sie wurde ordnungsgemäss geführt. Alle Belege liegen vor. Der Präsident beantragt, die Rechnung zu genehmigen. Einstimmig werden dann sowohl die Jahresrechnung 2011 als auch die Vermögensbilanz gutgeheissen. Der Kassier wird entlastet. Die Arbeit des Revisors wird ebenfalls mit Applaus verdankt.

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags

Auf Antrag des Vorstandes beschliesst die Versammlung einstimmig, den Mitgliederbeitrag auf Fr. 40.00 zu belassen.

5. Wahlen

Vor dem Traktandum Wahlen orientiert der Präsident, Peter Michael-Caflisch, über den sofortigen unwiderruflichen Rücktritt von Toni Brunold. Seine Demission erreichte uns auf elektronischem Weg kurz vor unserer letzten Vorstandssitzung. Der Vorstand war sehr überrascht, denn schliesslich war Toni Brunold, Bad Ragaz, erst vor einem Jahr in den Vorstand der RVFF gewählt worden, und er hat sein Amt mit Schwung und mit grossem Einsatz angetreten. Wir haben sogleich mit ihm das Gespräch gesucht, doch ist dieses ausgeblieben. In der Zwischenzeit sind wir auf der Suche nach einem Ersatz. Der Präsident fragt nun auch die anwesenden Mitglieder an, ob jemand bereit wäre, in die Lücke zu springen, damit der Vorstand wieder komplett wäre.

a) Wahl des Vorstandes

Einstimmig und mit einem herzlichen Applaus werden die bisherigen Vorstandsmitglieder Peter Michael-Caflisch, Renzo Semadeni, Peter Burkhardt und Gion Alig in ihrem Amt bestätigt.

b) Wahl des Revisors

Einstimmig und mit Applaus wird Kurt Schneller in seinem Amte bestätigt.

6. Anträge liegen keine vor.

7. Varia und Umfrage

Frau Marija Baric vom Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) Chur hat unsere Vereinigung angefragt, ob wir Interesse hätten, in den Räumen des Bildungszentrums eine Ausstellung über Genealogie zu gestalten. In einer Konsultativ-Abstimmung sprechen sich 18 Vereinsmitglieder für eine Ausstellung aus. Auch das Staatsarchiv Graubünden wäre bereit, mitzuwirken. Pierre Badrutt fragt, ob auch Familienwappen Bestandteil der Ausstellung seien.

Der Präsident ermuntert die Mitglieder, sich für Vorträge zu unseren Veranstaltungen zu melden. Ideen für Exkursionen und Anregungen zur Vereinstätigkeit sind ebenfalls stets willkommen.

Jedes Mitglied wird aufgefordert, den eigenen Eintrag in der neuesten Ausgabe der Broschüre „Nützliche Hinweise für die Familienforschung“ zu überprüfen und Fehleintragungen zu melden.

Nächster Anlass: Am Samstag, 5. Mai 2012 referiert Urs Peter Veragut, Thuisis, zum Thema „Das Schlössli Thuisis und sein Umfeld“.

Zum Schluss der gelungenen 13. Hauptversammlung dankt der Präsident für die erfreulich zahlreiche Beteiligung und leitet über zum Vortrag von Walter Baud, Sekundarlehrer in Untervaz, zum Thema „Einer aus der Familie...“ (Siehe Mitteilungsblatt Nr. 44).

Chur, 5. April 2012

Der Aktuar: Gion Alig

Jahresrechnung 2012

Bilanz per 31. Dezember 2012

	Aktiven	Passiven
Bankguthaben UBS Arosa PK	1'912.60	
Bankguthaben UBS Arosa SK	6'343.05	
Vereinsvermögen		8'255.65
Total	8'255.65	8'255.65

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		4'160.00
Aktivzinsen		14.85
Posttaxen	20.00	
Veranstaltungen	2'617.00	
Internetkosten	198.00	
Drucksachen	748.45	
Sonstiger Aufwand	50.40	
Total	3'633.85	4'174.85
Ertragsüberschuss	541.00	
Total	4'174.85	4'174.85

Arosa, im Januar 2013

Der Kassier: Renzo Semadeni

Jahresbericht 2012 des Präsidenten

Verglichen mit der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel GHGRB, die heuer auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblicken kann, steckt unsere Rätische Vereinigung für Familienforschung RVFF noch in den Kinderschuhen. Verglichen mit der Mitgliederzahl der GHGRB ist die RVFF so klein wie Wildmannlis Wipli. – Unserer Vereinigung aber gehören Rätoromanen verschiedener Idiome an und Bündner deutscher Zunge aus den Tälern des Rheins und aus Walsersiedlungen. Die Italianità der Südbündner ist vertreten und seit kurzem auch die Sprache unserer „compatriotes“ an den Gestaden des Lac Léman. Diese Vier- oder Vielsprachigkeit dürfte die RVFF mancher Schwestergesellschaft voraushaben. – Mit dem Selbstbewusstsein der grossen Kleinen schicken wir den Familienforscherinnen und Genealogen am Rheinknie einen herzlichen Glückwunsch und einen mächtigen Strauss Crestastgiet, Hüenerne, Grusaidas, Alpenrosen.

Mit Genugtuung können wir auf das vergangene Vereinsjahr mit einem reichhaltigen, abwechslungsreichen Programm zurückblicken. Den Anfang machte Walter Baud mit dem Abschluss der 13. Hauptversammlung: „Einer aus der Familie ...“ entpuppte sich als der gefeierte Skistar der Dreissigerjahre Vitter Zogg. Am 5. Mai stellte Urs Peter Veragut die Offiziersfamilie Rosenroll und die Ärztedynastie Veragut und ihren Familiensitz, das Schlössli in Thusis, vor. Mit einem Besuch der überaus sehenswerten „Jubiläumsausstellung 75 Jahre EMS-Chemie“ läuteten wir am 2. Juni die Sommerpause ein.

Am 29. September besuchten wir das vordere Prättigau: Direktor Christian Brosi führte durch die Gebäulichkeiten der Evangelischen Mittelschule Schiers, am Nachmittag stellte Brigitta Pflugfelder das Kulturhaus Rosengarten in Grüşch vor. Am 27. Oktober folgten wir Adolf Collenberg „Auf den Spuren eines Weltläufigen“ und lernten den Bergeller Zuckerbäcker Giacomo Andrea Maurizio kennen. Kurt Schneller führte uns am 17. November in Wort und Bild in die Geschichte seiner Familie und ihrer Wohn- und Bürgerorte Tamins und Lavin ein. Am 8. Dezember erzählte Erwin Wyss vom Entstehen seines Buches „Diis Gsetz isch nit inschas Gsetz – Lebensbilder aus dem Walserdorf Mutten“.

Am 12. Januar vermittelte uns Jakob Mittner einige Ergebnisse seiner Nachforschungen über die „Bregenzer“, seine Vorfahren mütterlicherseits. Hans Mathias Conrad zeigte am 2. Februar in einem weitgespannten Bilderbogen sein „persönliches Beziehungsnetz über neun Generationen“. Den Schlusspunkt setzte Arnold Spescha am 2. März mit einem vielbeachteten Vortrag über „Winde und Wolken in der Sprache“.

Mit zehn Veranstaltungen war das Jahresprogramm der RVFF befrachtet wie noch nie! Sechs Anlässe wurden von Mitgliedern unserer Vereinigung bestritten, eine äusserst erfreuliche Tatsache. Allen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen unseres Programms beigetragen haben, sei dafür der beste Dank ausgesprochen.

Die RVFF hat im Berichtsjahr einen Wachstumsschub erfahren wie seit langem nicht mehr. Nicht weniger als fünf Damen und sieben Herren sind unserer Vereinigung beigetreten. Diesem erfreulichen Zuwachs eines vollen Dutzends neuer Mitglieder steht ein einziger Austritt gegenüber. Für immer Abschied nehmen mussten wir von Frau Anita Köhl (1934-2012), die im vergangenen Frühjahr verstorben ist. Der Rätischen Vereinigung für Familienforschung gehören heute 105 Einzelpersonen oder Ehepaare an, fünf Gesellschaften der unteren Schweiz mit ähnlichen Zielsetzungen sowie das Staatsarchiv Graubünden, die Walservereinigung Graubünden und der Verein für Bündner Kulturforschung.

Im Berichtsjahr erschienen die Nummern 44 bis 47 des Mitteilungsblattes im Umfang von jeweils 4 bis 12 Seiten. Die Redaktion besorgte das Vorstandsteam, das auch den Grossteil der Beiträge selbst verfasste. Eine stärkere Beteiligung unserer Mitglieder am Inhalt des Mitteilungsblattes wäre durchaus erwünscht!

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen, die vor allem der Vorbereitung der Veranstaltungen dienten. Einmal mehr durften wir dafür die Gastfreundschaft des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek Graubünden in Chur bemühen. Den Verantwortlichen sei herzlich gedankt, ebenso Frau Brigitte Aregger für die jeweilige Reservation des Mehrzweckraums. – Kleinere Geschäfte erledigte der Vorstand auf elektronischem Wege.

Zu viert haben wir versucht, das Vereinschiffchen mit dem Steinbock als Galionsfigur durch die letzten zwölf Monate zu steuern. Dank Ihrem Interesse, dank Ihrer Unterstützung, dank Ihrem Besuch unserer Veranstaltungen, ist uns das gelungen. Meinen Kollegen im Vorstand der Rätischen Vereinigung für Familienforschung Gion Luregn Alig, Peter Burkhart und Renzo Semadeni danke ich herzlich für ihr Wirken hinter und vor den Kulissen und die kameradschaftliche, verständnisvolle Zusammenarbeit.

Arezen, im Lenzmonat 2013

Peter Michael-Cafilisch

Kirchenbücher erzählen: Am 14. März 1802 starb Frau Uorschla Cuoratt „tras disgratia in chadafö, crudant ün toc dal vout sün ella.“ (Kirchenbuch Lavin)

Aus dem Vorstand

Peter Burkhart tritt zurück! – Vor exakt zehn Jahren ist Peter Burkhart in den Vorstand der RVFF gewählt worden. Nun hat er genug und tritt auf die kommende Hauptversammlung zurück.

Zehn Jahre sind eine lange Zeit, eine Zeit, in der Peter B, wie er in unserem vorstandsinternen Mailverkehr angeredet wurde, unter anderem für die Homepage unserer Vereinigung verantwortlich war. Er vertrat aber auch immer wieder die RVFF an Anlässen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung SGFF und berichtete mehrmals im Kreis unserer Vereinigung über seine Forschertätigkeit. Wir im Vorstand werden die eher seltenen, trafen Voten von Peter Burkhart und seine ruhige, überlegte Art vermissen.

Wir danken Peter Burkhart ganz herzlich für alles, was er für die RVFF getan hat. Ihm und seiner Frau Rita wünschen wir alles Gute für die Zukunft.

Der Vorstand hat sich auf die Suche nach einem Ersatz für Peter Burkhart gemacht und hofft, Ihnen an der Hauptversammlung eine Anwärtlerin oder einen Kandidaten für die Nachfolge vorstellen und zur Wahl vorschlagen zu können.

Kennen Sie – die Familienforschungskartei?

In der Familienforschungskartei des Staatsarchivs Graubünden finden Sie die Signaturen von Stamm- und Nachfahrentafeln, von Ahnentafeln und Adelsbriefen vieler Bündner Familien. Neben genealogischen Notizen und ganzen Abhandlungen über einzelne Geschlechter enthält sie aber auch Biographien, Korrespondenzen, Würdigungen, Nekrologe, Briefwechsel, Leichenpredigten und Erinnerungen ungezählter Einzelpersonen. Ergänzt wird die Kartei durch Verzeichnisse von Auswanderern, Bürgerlisten, Zusammenstellungen von Amtsträgern und vielerlei mehr.

Die Kartei, die laufend weitergeführt wird, umfasste anfangs März stolze 518 Seiten mit weit über 7'000 Einträgen zu 1'985 Familien von Abele, Abys, Accola, Adank bis Zuri, Züst, Zwinger und Zyndel. – Die Kartei ist über Internet als PDF abrufbar. Googeln Sie „Staatsarchiv Graubünden“, klicken Sie auf „Familienforschung“ und es erscheint ein kurzer Text zur „Familienforschungskartei“ mit dem Link zum erwähnten PDF.

Peter Michael-Cafilisch

Rückblende

Bregenzler – 12. Januar 2013

Jakob Mittner widmete seinen Vortrag den Bregenzern, den Vorfahren seiner Mutter. Die Bregenzler tragen einen typischen Wohnstätte- oder Herkunftsnamen und dürften ursprünglich alle aus der vorarlbergischen Landeshauptstadt am Bodensee herkommen.

Der Referent spürte mancherorts Namensträger Bregenzler auf, in Langwies, in Malans, in Maienfeld und St. Antönien, aber auch im Saarland und in Kippel im Lötschental. Seine Vorfahren stammen von St. Antönien, wo das Bürgergeschlecht der Bregenzler erstmals anno 1623 erwähnt wird und vor einem Jahrzehnt erloschen ist. Haus und Hof im „Zug“ waren über mehrere Generationen im Besitz der Bregenzler.

Jakob Mittners Ururgrossvater Christian Bregenzler-Baumgärtner von St. Antönien kaufte im Frühjahr 1827 im oberen Masans einen Baumgarten für 450 Gulden und 1843 das Beeli'sche Gut an der Kronengasse in Masans um den Preis von 11'300 Gulden. 1853 wurden er und seine vier Söhne Johann Ulrich, Peter, Christian und Johannes für die Einkaufssumme von 3'000 Franken ins Bürgerrecht der Stadt Chur aufgenommen.

Seine Ausführungen bereicherte Jakob Mittner mit mancher Anekdote und aktuellen und historischen Aufnahmen. Dabei erwies er sich auch als guter Kenner des weitgehend von der Stadt geschluckten und durch den Baggerzahn einschneidend umgestalteten Fleckens Masans.

Peter Michael-Caffisch

Mein persönliches Beziehungsnetz über neun Generationen – 2. Februar 2013

Der Referent **Hans Matthias Conrad** aus Zizers spannte den Bogen von seinem Heimatort Scharans über den Komponisten Otto Barblan bis zu Charles Conrad, dem dritten Mann auf dem Mond.

Im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ist jenes von Scharans als solches von nationaler Bedeutung aufgeführt. Die reformierte Dorfkirche wurde im Jahr 1490 vom Kärntner Baumeister Andreas Bühler erbaut. Derselbe Steinmetz und Baumeister erbaute in Chur die Martinskirche. Das spätgotische Chorgewölbe wurde durch Steffan Klain aus Freystadt (Oberösterreich) errichtet. Übrigens hatte der spätere Staatsmann Georg Jenatsch in

Scharans seine erste Anstellung als Seelsorger (1617/18).

Die Dorflinde neben der Kirche ist momentan der drittälteste Baum der Schweiz. Mit den drei hübschen Lindenblättern hat der über 700 Jahre alte Gerichtsbaum auch im Dorfwappen Erwähnung gefunden. Das Gees'sche Haus, worin H. M. Conrad aufwuchs, wurde 1420 an der Stelle eines bischöflichen Meierhofes erbaut. Die Fassadenmalereien aus dem Jahre 1602 stammen von Hans Ardüser (Lehrer, Maler, Chronist). Seine Biografie ist im Roman „Ein Hauch von Honig“ von Hans Mohler fesselnd dargestellt.

Die Diaschau zeigte eine bunte Palette der Vorfahren. Mir ist besonders die toll dokumentierte Photosammlung aufgefallen, wovon ich für meine persönliche Ahnenforschung nur träumen kann...

Väterlicherseits beginnt die Abstammung mit den Ururgrosseltern Josua Battaglia und Nina Raguth-Tschanner, mütterlicherseits mit dem aus Baden-Württemberg eingewanderten Hans Jörg Roth, der sich mit Nina Soliva verheiratete.

Es besteht auch eine Verwandtschaft zu Otto Barblan (1860 S-chanf – 1943 Genf). Heute ist es eher still um Otto Barblan geworden. Seine *Vaterlands-Hymne* aus dem *Calven-Festspiel*, die nur wegen einiger markanter, aber als zu schroff empfundener Tonsprünge nicht Landeshymne geworden ist, wird in der Schweiz noch ab und zu gespielt. Otto Barblan wurde Ehrenbürger des Kantons Genf und Ehrendoktor der dortigen Universität; es gibt dort eine Rue Otto Barblan. In Chur erinnern das Otto-Barblan-Schulhaus und die Barblanstrasse an den Mann, der jahrzehntelang das Genfer Musikleben mit seiner Bach-Pflege und Erstaufführungen prägte.

Aus der finanziellen Oberschicht stammte Thomas Conrad (von Baldenstein), der sich unter anderem als Seidenraupenzüchter versuchte. Als typischer Vertreter der Biedermeier-Epoche, verheiratet mit Clara Cantieni, verfasste er zahlreiche naturkundliche Publikationen, darunter auch die Erstbeschreibung der Mönchsmeise (*Parus montanus Conrad*, 1827). Das Manuskript des unvollendeten Werks „Die Vögel Graubündens“ wird im Staatsarchiv des Kantons Graubünden aufbewahrt, ebenso das Werk „Der Vogelbauer ...“. Dieses enthält 83 Tafeln mit Aquarellen und wurde tatsächlich erst 1981 erstmals gedruckt!

Endlich noch „zum dritten Mann auf dem Mond“, Charles „Pete“ Conrad Jr. (1930-1999). Am 19. November 1969 setzten Conrad und Bean mit der Mondfähre Intrepid im Ozean der Stürme auf. Als Conrad die Mondoberfläche betrat, jubelte er: „Whoopie! Man, that may have been a small one for Neil, but that's a long one for me.“ Damit spielte er auf den berühmten Satz von Neil Armstrong „It's one small step for man...“ und seine eigene geringe

Körpergrösse an. Im Johnson Space Center in Houston hat die NASA für jeden verstorbenen Astronauten einen Baum gepflanzt, die zu Weihnachten mit Scheinwerfern beleuchtet werden. Der Baum, der Pete Conrad gewidmet wurde, wird im Gegensatz zu den anderen nicht mit weissem Licht, sondern in Rot bestrahlt, um den bunten Charakter von Conrad zu unterstreichen. Der wohl bisher einzige Conrad, der in youtube-Videos vorkommt, hat nämlich einmal gesagt: „When you can't be good, be colorful“.

Schlussatz zur Genealogie: Wir nehmen an, dass der Astronaut aus einer vertriebenen Wiedertäuferfamilie (Berner Jura?) stammt. Viele Anabaptisten sind ja recht früh nach Nordamerika ausgewandert.

Peter Burkhart

Winde und Wolken in der Sprache – 2. März 2013

Für uns moderne Zeitgenossen findet das Wetter draussen statt. Wessen Arbeit aber von den Kapriolen des Wetters abhängt, der kennt und kannte viele Bezeichnungen für die meteorologischen Erscheinungen.

In seinem Vortrag wies **Arnold Spescha** darauf hin, dass seine in der Landwirtschaft tätigen Landsleute im Bergdörfchen Pigniu oben ein Dutzend Ausdrücke allein für die Föhnwolken brauchten. Und Winde waren nicht einfach „lufts“, sondern wurden nach markanten Geländepunkten benannt, nach ihrer Stärke oder nach ihrer Temperatur. Der Referent zog in seinen Ausführungen aber weit über Pigniu hinaus, vom „Gwättluzi“ der Safier über den „Trubechocher“ der Herrschäftler bis zum „Landsmann“ der Urner.

Arnold Spescha zeigte auf, wie die Winde in der Sprache menschliche Züge annehmen (Windsbraut) und Wolken Tiergestalt (Schäfchenwolken). Mit ausgewählten Beispielen aus der romanischen und deutschen Literatur und aus der bildenden Kunst unterstrich er seine Ausführungen. So späht der Föhn bei Gian Fontana vom Grat ins Tal hinunter, bevor er sich, die Felsen peitschend, brüllend in die Tiefe stürzt, um endlich ermattet die Reben zu liebkosen. Und Doris Wenk fragt sich, wo er denn sitzt, der Wind, während Hans Arp eine seiner Skulpturen als „berger des nuages“, als Wolkenhirten betitelte.

Als Zuhörer wurde man sich einmal mehr bewusst, welch unermesslich grossen Schatz unsere Sprache birgt und wie wunderschön der sorgsame Umgang mit Wörtern sein kann.

Peter Michael-Cafilisch

Samstag, 18. Mai 2013 – Ausflug nach Vella

Am Samstag vor Pfingsten, den 18. Mai 2013 fahren wir ins Tal des Lichts, nach Vella in der Val Lumnezia.

Vella ist die Heimat des Geschlechts der von Mont oder Demont, einer hervorragenden Familie des Grauen Bundes, die über Jahrhunderte hinweg höchste politische Ämter in der Talschaft, im oberen Bund und im Freistaat der Drei Bünde besetzte. Die Familie stellte mit Ulrich von Mont aber auch einen Bischof von Chur und mit Joseph Laurent Demont einen General in napoleonischen Diensten und Pair de France.

Programm:

- Kurzvortrag von **Martin Bundi**, Historiker und Autor des kürzlich erschienenen Buches „Familiengeschichte der von Mont aus dem Lugnez“.
- Dorfrundgang mit dem Lokalhistoriker **Rest Cundrau Demont**: Kapelle St. Sebastian und Rochus und Wohnsitze der Demont.
- Spaziergang nach Pleiv, Besichtigung der Pfarrkirche St. Vincentius mit dem Kolossalgemälde der Schlacht von Lepanto.
- Zvieri mit Kuchen und Kaffee.

Treffpunkt: Bahnhof Ilanz nach Ankunft der Züge von Disentis / Mustér 12.21 und von Chur 12.31. Gemeinsame Weiterfahrt nach Vella mit dem Postauto 12.35 ab Ilanz.

Rückkehr: Postauto 16.53 ab Vella, 17.15 Ilanz an. Abfahrt der Züge nach Chur 17.24, nach Disentis / Mustér 17.33.

Die Fahrt von Ilanz nach Vella und zurück wird aus der Vereinskasse bestritten. Die Unkosten für Vortrag, Dorfführung und Zvieri übernimmt grosszügigerweise **Reto Demont**, Initiant des Anlasses und Mitglied unserer Rätischen Vereinigung für Familienforschung. Herzlichen Dank!

Anmeldung: Aus organisatorischen Gründen benötigen wir Ihre Anmeldung für diesen Ausflug, der bei jeder Witterung stattfindet. Bitte melden Sie sich bis am Freitag, 10. Mai telefonisch (081 645 12 63) oder elektronisch (bodahuusarezen@bluewin.ch) beim Präsidenten der RVFF mit Angabe der Anzahl Teilnehmenden und dem Hinweis, ob Sie ein General- oder Halbtaxabonnement besitzen.

Impressum: Redaktion: Vorstand der RVFF – Druck & Versand: Renzo Semadeni, Arosa.